



Wo ist die Patientenmilliarde?

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 5.3.2024 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für eine Rücknahme der nachweislich nicht erfolgreichen Reform der österreichischen Gesundheitskrankenkasse ÖGK aus dem Jahr 2018 aus.

Begründung

Der ehemalige türkise Bundeskanzler Sebastian Kurz und die ehemalige FPÖ-Ministerin Beate Hartinger Klein haben den Versicherten in Margareten, Wien und Österreich bei der Reform und Fusion der neun Gebietskrankenkassen zur Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) eine sogenannte „Patientenmilliarde“ versprochen. Die Verschmelzung der Kassen der Selbstständigen und der Bauern zur SVS sowie der Beam:t:innen und Eisenbahner:innen zur BVAEB, sollten für die Versicherten Verbesserungen, gleiche medizinische Leistungen für alle und Einsparungen in der Verwaltung bringen.

Auch im Jahr 2024 rückt niemand von dem Milliardenplan ab. Weder die Sozialversicherungsträger noch das Grün geführte Sozialministerium.

Der Faktencheck zeigt, wie der 157 – seitige Rechnungshofbericht eindeutig aufzeigt, die Patientenmilliarde existiert nicht und es wurde kein Cent eingespart.

Der zentrale Satz des Berichts steht bereits auf Seite 10: „Anstelle der Einsparung von einer Mrd. EUR ergab sich ein Mehraufwand von 214,95 Mio. EUR.“ Die Prüfer verglichen die tatsächlichen Verwaltungskosten und die Prognosen für das Jahr 2023, die aus dem Februar 2022 stammen, mit den Einsparungszielen der Regierung. **Das Soll wurde um 1,21 Milliarden gesprengt.**

BRin Mag.^a Elke Hanel Torsch
Klubvorsitzende

BR Mag. (FH) Christoph Lipinski, MA

BR Karim Hallal

BR Roland Pagani

